

Frau, welche, in Rissen eingepackt, ins Krankenhaus transportiert werden sollte, und der Geschäftsführer wurden herausgeschleudert. Die beiden männlichen Personen kamen mit dem Schreien davon, die blonde Frau jedoch fiel so ungünstig, daß sie eine stark blutende Wunde am linken Oberschenkel erlitten und bewußtlos aufgehoben wurde. Durch Bedienstete aus dem Kreiskrankenanstalt wurde die Frau mittels Krankenwagen in das Kreiskrankenanstalt überführt. Das Pferd blieb unverletzt, das Geschäft war jedoch gänzlich zerstört. Wie Augenzeugen versichern, trifft den Führer des elektrischen Wagens sowohl, als auch denjenigen des Bauernschwirres keine Schuld, da letzteres auf das Blut an vorchristmäßiger Platz mache. Als jedoch der elektrische Wagen ganz nahe am Geschäft war, schaute das Pferd und schob seinen Wagen rückwärts gegen den in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnenwagen.

Die Restauratoren des Schadowitz (Bischau) Konsumvereins, Wendler und Georgi, hielten in den Restaurationsräumen auch an Nichtmitglieder des Vereins Waren abgegeben. Sie sind jetzt vom Königl. Landgericht Bischau auf Grund § 145a des Reichsgesetzes vom 12. August 1896 zu je 50 Pf. Geldstrafe event. 10 Tagen Haft verurtheilt worden. Zweimal vorher stand beim Schöffengericht und beim Landgericht Verhandlung deshalb statt. Beide Behörden erkannten auf Freispruch, bis das Königl. Oberlandesgericht die Sache zur abermaligen Verhandlung an das letztere Gericht zurückverweist.

Waldenburg, 27. Oktober. Gestern Abend in der 7. Stunde wurde in Hinteruhmannsdorf die bei dem Gutsbesitzer Berger in Diensten stehende 16jährige Magd Albine Höglund, Tochter des Haushalters Hermann Höglund in Bischau, mit durchschnittenem Hals tod aufgefunden. Unmittelbar daneben lag ein Rasiermesser, mit dem die That offenbar begangen worden ist. — Hierzu wird der „Glauch. Ztg.“ gemeldet: Das Mädchen, welches übrigens noch jünger, als oben angegeben, sein soll, war Abends nach Bier geschickt worden. Als sie so lange blieb und nicht wieder kam, sah man sich nach ihr um und fand sie mit mehrfach zerschnittenem Hals auf der Straße in einer großen Blutlache liegen. Die heimlebenden Nachbarn waren von dem Anblick so entsetzt, daß sie nicht einmal vorübergehen wollten. Der Verbauch leistete auf einen Schweizer, der früher ebenfalls in dem Dorfe in Dienst gestanden hat und das Mädchen mehrfach mit Liebesanträgen verfolgte, aber abgewiesen wurde. Der Schweizer steht jetzt in Gößdorf in Diensten. Ob derselbe sein Mord nachweisen kann, ist noch nicht bekannt.

Chemnitz, 26. October. Eine an der Wilhelmstraße wohnende Kellnerinsefrau stürzte sich heute Nachmittag in der zweiten Stunde in einem Anfall von Gesetzesförmigkeit aus einem Fenster ihrer im zweiten Stock befindlichen Wohnung in den Hof. Die Bedauernswerte hatte sich bei dem Sturz den Bruch beider Beine zugezogen und außerdem eine schwere Kopfverletzung erlitten. Sie wurde auf ärztliche Anordnung hin nach dem Krankenhaus überführt.

Leipzig. Ueber eine geheimnisvolle Affaire schreibt man den „L. N. R.“: Von grohem Schrecken erschrocken wurde der Berliner Straße 54 in der zweiten Etage wohnende Schaffner Beyer der Leipziger Elektrischen Straßenbahn, als er am Dienstag Nachmittag $\frac{1}{4}$ Uhr mit einem bei ihm wohnenden Collegen heimkehrte und seine Frau und sein dreijähriges Lädchen an Händen und Füßen gebunden in der Stube auf den Dielen liegend fand. Die Hände der Frau waren mit einer Schärze, die Hände mit einer Windel, die Füße des Kindes mit einem Taschentuch und die Hände mit einem Hemdchen gebunden. Außerdem war dem Kind der Mund mit einem Jäppchen verschloßt. In der Stube lagen die Kleidungsstücke umher und mehrere Koffer waren von ihren Plätzchen weggeräumt. Die Frau und das Kind erhalten sich, nachdem sie von ihren Fesseln befreit waren, sehr bald wieder. Frau Beyer schildert das, was sich in der Wohnung in den ersten Nachmittagsstunden zugetragen haben soll, in folgender Weise: Gegen 2 Uhr Nachmittags habe ein Bettlerangesprochen, dem sie auch eine Gabe verabreicht. Nach etwa $\frac{1}{4}$ Stunde, als sie sich mit dem Kind in der Küche aufgehalten habe, sei an der Küchenbürste gelöscht. Auf ihr „Herrin“ sei ein unbekannter Mann eingerannt, welcher gesagt, ob hier Beyer wohnt und die Mann zu Hause sei, er habe etwas abzugeben. Plötzlich sei noch ein zweiter Mann hervorgetreten (jedemal der Bettler), der das Kind erschreckt, als es geschrien, ihm den Mund zugehalten und das selbe in die Stube getragen habe. Frau Beyer ist hierauf von Krämpfen, an denen sie leidet, befallen worden und vermögt nicht anzugeben, was weiter geschehen ist. Es wird, soweit bis jetzt bekannt ist, nur ein kleines schwarzes Damenvortemonial mit weißem Metallbügel, enthaltend einen Goldbetrag von 8 Mark 17 Pfennig, vermisst. Der Einzige erwähnte Bettler, welcher als Hauptläufer in Frage kommt, ist bereits gestern Morgen in dem Arbeiter Carl Gottlieb Höglund, geb. am 4. März 1843 zu Karlsruhe, criminell wiederholt vorbestraft, in einer Herberge der Steuergesetz von der Polizei ausgemittelt und verhaftet worden. Die nach dem Komplizen des Verhafteten aufgestellten Nachforschungen waren bisher erfolglos. Der Bettler bleibt zu, in der fraglichen Zeit in der Berliner Straße gebettelt zu haben, leugnet aber auf das Entschiedenste das Vorangegangene zu haben, dessen man ihn beschuldigt. Die Polizei ist auf das Eifrigste bemüht, Eicht in diese dunkle Affaire zu dringen.

Aus dem Reich.

Durch einen Hirn getötet wurde der Forstwärter Buchner in der Oberpfalz. Der wührende Hirn stützte sich mit gesetztem Kopf auf den und stieß ihm das Gewehr direkt in das linke Auge, daß jenes nie ins Hirn einzog und der Tod Buchners auf der Stelle eintrat. Die Tabakspeile, die Buchner im Munde hatte, wurde durch den Angriff so tief in dessen Hals hinuntergestoßen, daß sie von demselben nur mit größter Anstrengung herausgezogen werden konnte. Buchner ist ein Österreicher, aus Wengeldorf,

Burglshauptmannschaft Deinitz, und hinterläßt eine Frau mit fünf Kindern. — Ein recht betrübender Unglücksfall ereignete sich in Holzweitz bei Bitterfeld. Der dortige Tischlermeister K. hatte eine Fuhr mit Brettern erhalten und war damit beschäftigt, dieselben vom Wagen abzuladen, während zwei Kinder derselben und zwar ein etwa 8jähriger Knabe und ein 6jähriges Mädchen in der Nähe spielten, ohne daß der beschäftigte Vater hiervon eine Ahnung hatte. Als nun Meister K. die Ketten, welche den großen Stoß zusammengehalten hatten, auseinander ließ, gerieten die Bretter ins Rauschen und stießen auf die spielenden Kinder. Beide wurden auf schreckliche Weise verletzt und verstümmelt. Der kleine Knabe war so schwer getroffen, daß er sofort seinen Geist aufgab und auch die Verletzungen der älteren Schwester sind sehr schwer; es soll jedoch Hoffnung vorhanden sein, dieselbe am Leben zu erhalten.

Bemerktes.

Andreas Ballon? Wiederum kommt aus den Reihen des Polarvereins eine Runde, welche die Möglichkeit nährt, daß die Männer, welche am 11. Juli den Flug zum Nordpol wagten, Ende des vorigen Monats sich in der Nähe der Insel Spitzbergen, von wo sie aufstiegen, am Leben befanden. Zweimal wollen Eisbrecherschiffe menschliche Raute gehabt haben, die von unbefannten Stellen her aus den eisigen Klüthen erschollen, und ein anderer Polarreisefahrer hat einen Gegenstand im Meer treibend erachtet, den er jetzt als Andreas Ballon deuten zu können glaubt. Ein schlüssiger Beweis, daß es sich um Andreas und seine Leute handle, ist natürlich nicht entfernt geführt.

Der Fernsprecher und die — Ratten. Seit einiger Zeit bemerkte man arge Störungen in der Tätigkeit der Fernsprechapparate in dem Postgebäude zu Bischau. Die Beschwerden mehren sich, besonders aber die Verbindung mit Paris wurde immer schlechter. Ingenieur, Mechaniker, Elektrotechniker, mit einem Wort das gesammte Personal bemühte sich vergebens, die Ursachen dieser Störungen zu entdecken, die von Tag zu Tag ärger wurden. Endlich wurde man des langen Kampfes müde und entschloß sich, die Fernsprechleitung aufzuteilen. Als man die Hohlkehlen, in denen die Leitungsröhre liegen, öffnete, welch ein Schreck! Eine Legion von Ratten sprang heraus und verbreitete sich sofort über das ganze Bureau. Während ein Theil der Beamten die Jagd nach den Ratten begann, sah der andere die Untersuchung fort. Man entdeckte, daß das ganze Guttpapier, das um die Drähte gehäult war, zerstört war, so daß die Drahtsträhne ganz frei dalagen. Die Apparate waren ebenfalls vollständig zerstört und durch die Ratten fast zerstossen. Die Tiere hatten die Post förmlich in Belagerung zu stande gesetzt und jetzt werden große Ausbesserungen notwendig sein.

Ein schreckliches Familiendrama ereignete sich in der Ortschaft Choiy-le-Viot bei Paris. Dort leben in einer bescheidenen Wohnung die Eheleute Guyot mit ihren 5 Kindern, von denen das älteste 11 Jahre alt war. Der Mann arbeitete seit 4 Jahren in einer Ziegelei. Als die Türen der Wohnung heute früh geschlossen blieben, schöpften die Nachbarn Verdacht, und der herbeigerusene Polizeikommissar fand mit Hilfe eines Schlossers die ganze Familie in ihren Betten erschlagen vor. Sie hatte sich durch einen Holzschlüssel uns Leben gebracht. Als Grund wird das Elend angegeben.

Ein gräßlicher Mord ist im Dorfe Atozi bei Tiflis in Kaufasien geschehen. Zur Kirche des Dorfes kam der Fürst D. Palawandow mit seinem Schwager Iwan Didebulidse nach Atozi geritten, als dicht vor dem Dorfe das Pferd Palawandows schaute und den Reiter abwarf, der nun genötigt war, zu Fuß nach Atozi zu gehen und sein Pferd zu suchen. Er fragte die Bewohner, ob sein Pferd nicht zu ihnen in den Hof gelaufen sei, und wie er es von Haus zu Haus ging, fand er auch zu Samarganashwilli. Da er aber noch nach dem Pferde gefragt hat, waren sich beide Samarganashwilli, Vater und Sohn, mit gezückten Dolchen auf ihn und brachten ihm am Halse und am Leibe so schwere Wunden bei, daß Fürst Palawandow auf der Stelle starb. Als Iwan Didebulidse zu Hilfe eilte, traf ihn dasselbe Los; der Unglückliche erhielt sechs Kopfwunden, seine Arme wurden vollständig zerstört und drei Finger seiner linken Hand abgeschnitten. Obwohl ihm ein Verbund angelegt wurde, besteht keine Hoffnung auf seine Rettung. Ursache der schrecklichen That ist Blutrache, die im Kaufasien heute noch üblich ist.

Verschüttet. Vor Kurzem wurde ein Arbeiter in einem Bergwerk zu Arizona verschüttet, der erst nach dreizehn Tagen noch lebend an's Tageslicht gezogen werden konnte. Er hatte in dieser Zeit 60 Pfund verloren, war aber trotz seines Fastens gesund und noch ziemlich kräftig. Während seines Begrabenseins hatte er nichts zu essen gehabt und die letzten acht Tage auch nichts zu trinken. Er befand sich in seinem Stollen 125 Fuß unter der Erdoberfläche. Mund und Hals waren dem Manne durch den langen Durst so angezogen, daß er zuerst nicht im Stande war, Wasser zu trinken. Er hatte nach dem Gedanken der Arbeiten genau berechnet, wo die Ritter sich befanden und wo sie durchbrechen mußten, und arbeitete ihnen durch hartes Feuer nach Möglichkeit entgegen. Schon früher war der Mann einmal in Colorado fünf Tage lang verschüttet gewesen.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 28. October 1897.

† **Bardö**. Der Kapitän des Frachtschiffes „Füssener“ von Bardö erklärte in einem gerichtlichen Verhör, er habe am 23. September bei Prinz Karl's Bootland Fjord auf Spitzbergen, eine Meile vom Lande entfernt, einen großen rothbraunen Gegenstand treibend gesehen, den er für den Boden eines gesunkenen Schiffes hielt. Er glaubte jetzt, es

könne Andreas Ballon gewesen sein. Die Mitglieder der Schiffsmannschaft eines anderen Schiffes wollen an demselben Tage und noch eine Woche später Notrufe von einem Orte am Eingange des Fjords aus gehört haben. Nach den Erklärungen anderer sollen diese Rufe Vogelgeschrei gewesen sein.

† **Karlsruhe**. Von 29 Wahlkreisen sind folgende Ergebnisse bekannt: Die Nationalliberalen liegen in den Wahlkreisen Wiesloch, Unter-Bannstadt, Donaueschingen, Pforzheim-Stadt, Pforzheim-Land, Heidelberg-Stadt; das Zentrum siegt in Billingen, Alten, Freiburg-Stadt, Baden, Bruchsal-Land; die Demokraten in Offenburg-Stadt; die Sozialdemokraten in Mannheim-Stadt. In Karlsruhe verloren die Nationalliberalen ihre drei Sitze, zwei an die Sozialdemokraten und einen an die Demokraten.

† **Wien**. Das „Freudenblatt“ konstatiert, daß durch den gestrigen Besluß des Abgeordnetenhauses das Ausgleichsprotokoll seiner Verwirklichung wesentlich näher gebracht wurde und führt aus, die deutschnationalen Parteien seien auf einem Kampfterrain angelangt, wo ihrer kaum ein Erfolg, sondern nur schwere Verantwortung hätte. Keine österreichische Partei darf die Obstruktionswaffen in das Gebiet der Reichsinteressen tragen und die Organisation der Monarchie als Prestissmittel ausnutzen. — Das gegenwärtige Streben der Mehrheit sei nicht ein Ausfluss der Parteidengen, sondern die Erfüllung einer unabsehbaren Pflicht gegen die Monarchie. Ihre nationalen Ansprüche kann die deutsch-nationale Opposition auch auf anderen Schlachtfeldern ausüben; aber sie darf nicht soweit gegen die politische Vagi versuchen, daß sie die Mehrheit an der Erfüllung ihrer unbestreitbaren Pflicht gegen das Reich verhindert.

† **Petersburg**. Der Kreuzer „Koska“ ist gestern von Kronstadt abgegangen. Wie hiesige Blätter zu melden wissen, geht seine Fahrt durch das Mittelmeer nach dem Süden.

† **Petersburg**. Bei der in der Orthodoxie zu Komelewo durch den Auf „Feuer“ verursachten Katastrophe sind nach weiteren Berichten 50 Personen umgekommen, 9 schwer und 150 leicht verletzt worden. Zur Hilfeleistung ist aus Tammer eine Abtheilung barmherziger Schwestern mit Verbandsmaterial nach Komelewo abgezogen.

† **Stockholm**. Der bekannte Eisbrecherschiff Sivert Braeino wird wahrscheinlich nach der Veröffentlichung auf Spitzbergen, wo die Besatzung des Walzfischängers „Füssener“ Ölseruße gehört zu haben angibt, absegeln. — Dem „Dagbladet“ zufolge ist die Bevölkerung von Bardö überzeugt, daß der bei Prinz-Karl-Bootland beobachtete Gegenstand Andreas Ballon sei.

† **Christiania**. Kapitän Soerdrup erklärte gegenüber einem Mitarbeiter des „Aftenposten“, seiner Meinung nach könne der bei Spitzbergen gesuchte Gegenstand der Ballon Andreas nicht sein.

† **Athen**. Die Finanzcontrollcommission trat gestern im Finanzministerium zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Griechland ist in derselben nicht vertreten, da der russische Delegierte noch nicht ernannt worden ist. Der Finanzminister Street zeigte in längerer Rede die Finanzlage des Landes auseinander. Die Sitzung wurde aufgehoben, ohne daß ein Besluß gefaßt wurde.

† **Toracas**. Der Finanzminister Castillo hat seine Entlassung genommen.

† **London**. Die „Times“ erinnert in einem Artikel über die Hinterlandsfrage die französische Kolonialpartei daran, daß die Geduld Englands nahezu erschöpft ist und daß England es ablebt, weitere Verträge abzuschließen, von denen Frankreich allein Vorteil hat.

† **New-York**. Die Bundesregierung ist überzeugt, daß das Reorganisationscomite am 15. December bei dem Verlaufe der Kansas Pacific-Bahn den vollen Betrag der Regierungssordnung und der ersten Hypotheken-Obligationen anbietet wird. Falls dies nicht geschieht, ist es fast gewiß, daß die Bundesregierung selbst als Käufer auftreten wird.

Postverhältnisse

Orte	Madura		Tier		Eger		Elbe	
	Mad.	Bar.	Tier	Bar.	Eger	Bar.	Elbe	Elbe
	Mad.	Bar.	Bar.	Bar.	Bar.	Bar.	Elbe	Elbe
27	+ 22	+ 31	+ 10	+ 12	+ 5	+ 22	+ 2	+ 8
28	- 22	+ 59	+ 7	+ 39	+ 11	+ 38	+ 32	- 50

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. October 1897.

Abfahrt von Wiesloch in der Richtung nach:

Dresden 5,67 7,02 9,28 9,59* 9,33* 11,29 1,18 3,10 5,07

6,13* 7,36* 9,14* 11,48* 1,11* (f. a. Riesa-Röderau-Dresden).

Leipzig 4,45* 4,50* 7,51* 8,58* 9,41 11,36* 12,58* 3,58 5,9*

7,20* 8,23* 11,15 1,44.

Chemnitz 4,57* 9,0 10,43* 11,51 3,55 6,30 8,37* 9,53*.

Rosslau 4,51* 7,13* 10,2 1,21 6,10* 9,39 bis Komma.

Gitterwerda und Berlin 6,56* 8,37 12,16 bis Gitterwerda, 1,36

5,13* 9,46* 5,58 Gitterwerda.

Bitterfeld 4,0 8,32* 10,40 3,14 6,51 8,07* 12,31.

Abfahrt von Bitterfeld in der Richtung nach:

Dresden 11,27 8,25* 8,27* 10,47* 1,19*.

Berlin 4,20* 8,45* 3,37* 7,8* 8,15*.

Wiesloch 1,21 4,23 9,10 11,10 3,38 8,29* 9,9.

Abfahrt in Wiesloch von:

Dresden 4,44* 7,47* 8,56* 9,37 10,56* 11,35* 12,50* 3,49 5,5*

7,16* 8,22* 9,33* 11,14 1,38.

Leipzig 6,52 9,27* 9,57* 9,15* 11,27 1,13 3,9 4,55* 7,35* 9,9*

11,47* 1,16* 1,24*.

Chemnitz